

Dienstag, 03. Mai 2022, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Auf ein „normales“ 2022

Grasbrunner Gemeindebücherei blickt auf schwierige Corona-Jahre zurück



Als Zauberin verkleidet und in Rätseln präsentierte Sabine Dunker ihren Jahresrückblick 2021 und die Pläne in Bücherei und Kulturcafé für 2022. Foto: bb

Grasbrunn – Gezaubert hätte Sabine Dunker in den vergangenen beiden Jahren bestimmt gerne das ein oder andere Mal. „2020 und 2021 waren wirklich nicht einfach für uns“, sagte die Leiterin der Grasbrunner Gemeindebücherei,

die sich für die Präsentation des Jahresberichts als Zauberin verkleidet hatte. Ein bisschen Magie hätte da geholfen. Hex, hex und Corona wäre Geschichte gewesen. Die Realität sah allerdings anders aus, die Realität, das waren Komplettschließung und Fensterausleihe. Die Besucherzahlen und Ausleihen gingen daher auch konsequenterweise zurück.

Nach einer monatelangen Komplettschließung konnten die Grasbrunner Bücher und Medien nur telefonisch vorbestellen und erhielten diese – zuvor alle hygienisch gereinigt – über ein großes Fenster, die Rückgabe war lediglich am Schalter möglich. Seit März 2021 konnte man wieder erste Besucher begrüßen, seit September waren Bücherei und Kulturcafé offiziell wieder geöffnet, doch Veranstaltungen im Kulturcafé gibt es bis heute fast keine.

Das Angebot ist gewohnt groß. 90 000 Medien stehen zum Ausleihen zur Verfügung, darunter 12 000 Bücher und Medien, 78 000 E-Medien wie Bücher, CDs, DVDs, Spiele und E-learning-Programme. Im Moment umfasst das Bücherei-Team sechs Personen, umgerechnet 1,5 Vollzeitstellen. Hinzu kommen 34 ehrenamtliche Mitwirkende für Bibliothek und Kulturcafé als Vorleserinnen für Senioren und Kinder, für das Folieren der geschenkten Medien sowie als Hilfen bei Ausstellungen und Vorträgen.

Bei den Besuchern in Präsenz ging die Zahl von 6500 im Jahr 2020 auf 5900 im vergangenen Jahr zurück, die Anzahl der Ausleihen blieb mit fast 12 000 konstant, aber eben auch konstant auf einem niedrigen Niveau. Zum Vergleich: Vor Corona waren es 40 000 bis 50 000 Bücher und Medien, die pro Jahr ausgeliehen wurden. „Daher hoffen wir in diesem Jahr wieder auf ein normales und haben auch ein umfangreiches Programm aufgestellt“, sagte Dunker. Von Mai bis Juli findet eine Ausstellung mit Quint Buchholz statt, im Juni gibt es ein Bibliothekspuzzle. „Und am 2. Juli können wir – zwar zwei Jahre zu spät – hoffentlich unser 50. Büchereijubiläum im Rahmen eines großen Begegnungsfestes begehen“, sagte Dunker. Für die Zukunft wünschte sie sich von Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) erneut ein Lastenrad für die schweren Bücherkisten. „Toll wäre auch ein altes, fahrbereites Auto und ein Zuschuss zu den beliebten „Kuti“-Würfeln wäre echt klasse.“ Auch beim Geld wäre ein Hauch Magie eben manchmal gar nicht verkehrt. BERT BROSCHE